

PLANSECUR 

WEIL WIR **WERT**SCHÄTZEN

8 SMARTE WEGE, WIE DU STEUERN SPAREN UND DEIN VERMÖGEN AUFBAUEN KANNST

Thorsten
Vortmeyer
Finanzplanung

Für Selbstständige, Unternehmer und auch Angestellte

Dieser Guide ist dein Kompass, um Steuern zu sparen, dein Einkommen clever zu nutzen und langfristig Vermögen aufzubauen.

Ob Selbstständiger, Unternehmer oder Angestellter – jeder kann von diesen Tipps profitieren.

Ich erkläre dir nicht nur, wie es funktioniert, sondern auch, wann welcher Tipp Sinn macht und worauf du achten solltest.

Let's dive in!



1. Basisrente für Selbstständige – Die Rente, die das Finanzamt mitfinanziert

Was ist die Basisrente?

Die Basisrente, auch bekannt als Rürup-Rente, ist eine staatlich geförderte Altersvorsorge speziell für Selbstständige, Freiberufler und Gutverdiener. Sie funktioniert wie die gesetzliche Rentenversicherung, ist aber privat organisiert. Das Besondere: Die Beiträge sind steuerlich absetzbar – und zwar in hohem Maße!



Wie viel kannst du absetzen?

Im Jahr 2024 kannst du **bis zu 29.344 Euro** (ledig) oder **58.688 Euro** (verheiratet) als Sonderausgaben in deiner Steuererklärung angeben. Dabei gilt: Je höher dein Steuersatz, desto größer ist dein Steuervorteil.

Beispielrechnung:

- Einkommen: 80.000 Euro
- Eingezahlter Betrag: 20.000 Euro in die Basisrente
- Steuerersparnis: Bei einem Steuersatz von 42 % sparst du satte **8.400 Euro** Steuern!

Warum ist die Basisrente sinnvoll?

- **Selbstständige ohne gesetzliche Rentenversicherung:** Du brauchst eine sichere Altersvorsorge, und hier zahlt das Finanzamt indirekt mit.
- **Hohe Steuerlast:** Wenn du überdurchschnittlich verdienst, kannst du deine Steuerlast erheblich drücken.

Worauf musst du achten?

1. **Bindung:** Das Geld ist bis zur Rente gebunden. Es eignet sich also nicht für kurzfristige Zwecke.
2. **Gute Anbieter wählen:** Achte auf niedrige Verwaltungskosten und solide Renditeoptionen (z. B. ETFs).



2. Betriebliche Altersvorsorge (bAV) – Dein Steuerjoker als Geschäftsführer

Wie funktioniert die bAV?

Die betriebliche Altersvorsorge ermöglicht es, dass dein Unternehmen direkt in deine Altersvorsorge einzahlt – steuerfrei! Als Geschäftsführer kannst du das maximale Potenzial ausschöpfen und dabei doppelt profitieren:

1. Du baust steuerfrei Vermögen auf.
2. Dein Unternehmen spart Sozialabgaben.

Wie viel kannst du einzahlen?

- **Monatlich:** Bis zu **644 Euro** steuerfrei.
- **Jährlich:** Das sind satte **7.728 Euro**, die aus dem Betrieb direkt in deine private Vorsorge fließen.



Warum lohnt sich das?

Das Geld wird direkt aus deinem Bruttogehalt bzw. Firmenbudget umgeleitet – ohne Steuerabzug. Und wenn du es in ETFs mit durchschnittlich 6,3 % Rendite investierst, kannst du dir bis zur Rente ein großes Vermögen aufbauen.

Beispiel:

- Einzahlung: 7.728 Euro/Jahr
- Laufzeit: 30 Jahre
- Rendite: 6,3 % p.a.
- Ergebnis: Über **580.000 Euro Vermögen** steuerfrei aufgebaut!

Wann solltest du die bAV nutzen?

- **Als Geschäftsführer:** Optimal, um dein Geld steuerfrei aus dem Unternehmen zu ziehen.
- **Wenn du Steuern und Sozialabgaben sparen willst:** Besonders in Kombination mit anderen steuerfreien Benefits.



Pro-Tipp:

Die bAV eignet sich auch für Mitarbeiter – du kannst sie als attraktives Benefit anbieten, um dein Team zu motivieren und langfristig zu binden.

3. ETF-Rentenversicherung – Dein Schutzschild in der Auszahlungsphase

Warum reicht ein normales Depot nicht?

Viele nutzen Plattformen wie Trade Republic oder Scalable Capital für ihre ETF-Investments. Doch in der Rentenphase kommt das böse Erwachen: Auf die Gewinne fallen

Kapitalertragssteuern (25 % plus Soli und Kirchensteuer) an. Diese Steuern können deine Rendite erheblich mindern.

Wie hilft die ETF-Rentenversicherung?

- Deine Einzahlungen fließen in ETFs, die langfristig wachsen.
- Der Clou: In der Auszahlungsphase wird nur ein kleiner Teil deiner Erträge versteuert.

Beispiel:

Nimmst du ab dem Alter von 67 Jahren Rente aus der Versicherung, wird z. B. nur **17 % der Rente** versteuert – deutlich weniger als die Kapitalertragssteuer auf ein Depot.

Wann ist das sinnvoll?

- **Wenn du langfristig denkst:** Die Steuerersparnis macht sich erst in der Auszahlungsphase bemerkbar.
- **Wenn du hohe Gewinne erwartest:** Die Renditen bleiben größtenteils unberührt, was langfristig einen großen Unterschied macht.

Worauf solltest du achten?

Achte auf niedrige Kosten bei der Versicherung und wähle einen Anbieter, der ETFs mit breiter Diversifikation anbietet.

4. PKV-Beiträge im Voraus zahlen – Steuerersparnis auf einen Schlag

Wie funktioniert das?

Viele nutzen Plattformen wie Trade Republic oder Scalable Capital für ihre ETF-Investments. Doch in der Rentenphase kommt das böse Erwachen: Auf die Gewinne fallen

Kapitalertragssteuern (25 % plus Soli und Kirchensteuer) an. Diese Steuern können deine Rendite erheblich mindern.

Wie hilft die ETF-Rentenversicherung?

- Deine Einzahlungen fließen in ETFs, die langfristig wachsen.
- Der Clou: In der Auszahlungsphase wird nur ein kleiner Teil deiner Erträge versteuert.

Beispiel:

Nimmst du ab dem Alter von 67 Jahren Rente aus der Versicherung, wird z. B. nur **17 % der Rente** versteuert – deutlich weniger als die Kapitalertragssteuer auf ein Depot.

Wann ist das sinnvoll?

- **Wenn du langfristig denkst:** Die Steuerersparnis macht sich erst in der Auszahlungsphase bemerkbar.
- **Wenn du hohe Gewinne erwartest:** Die Renditen bleiben größtenteils unberührt, was langfristig einen großen Unterschied macht.

Worauf solltest du achten?

Achte auf niedrige Kosten bei der Versicherung und wähle einen Anbieter, der ETFs mit breiter Diversifikation anbietet.

5. Betriebliche Krankenversicherung (bKV) – Steuervorteil und Mitarbeitermotivation

Was ist die bKV?

Die betriebliche Krankenversicherung ist ein steuerfreies Benefit, das du deinen Mitarbeitern (oder dir selbst) bieten kannst. Pro Mitarbeiter kannst du **50 Euro/Monat** steuerfrei investieren.

Welche Vorteile hat das?

- Deine Mitarbeiter erhalten Zusatzleistungen wie Zahnreinigung, Brillen oder Heilpraktikerbesuche.
- Das Ganze ist steuerfrei – weder du noch deine Mitarbeiter zahlen darauf Abgaben.

Beispiel:

- Kosten: 600 Euro pro Jahr/Mitarbeiter
- Steuerersparnis: 100 % der Kosten können steuerlich abgesetzt werden.

Wann lohnt sich das?

- **Wenn du ein Team hast:** Es steigert die Zufriedenheit und bindet Mitarbeiter an dein Unternehmen.
- **Wenn du steuerfreie Benefits suchst:** Besonders für kleine Unternehmen ein attraktiver Vorteil.



6. Immobilien als Kapitalanlage – Der Schneeballeffekt

So kannst du mit einem Schneeballsystem reich werden – aber wahrscheinlich nicht so, wie du jetzt gerade denkst. Lass uns also kurz zum Anfang zurückgehen. Schneeballsysteme können tatsächlich etwas Gutes sein – wenn wir von **Eigenkapital sprechen**. Genauer gesagt: vom sogenannten **Eigenkapital-Schneeball**. Denn mit diesem Prinzip kannst du dein Eigenkapital immer wieder für verschiedene Immobilieninvestitionen nutzen. Wie genau funktioniert das? Ich erkläre es dir jetzt.

Der häufigste Fehler bei Immobilieninvestitionen

Die meisten Leute machen bei ihren ersten Immobilieninvestitionen einen grundlegenden Fehler: Sie stecken ihr gesamtes Eigenkapital in eine einzige Immobilie.

Das Problem dabei? Dein Eigenkapital ist für die nächsten 10 Jahre oder länger gebunden – es sei denn, du verkaufst die Immobilie vorher. Das bedeutet, dass du nicht weiter investieren kannst, solange dein Kapital „eingefroren“ ist.

Und mal ehrlich: Die wenigsten von uns haben einfach so unendlich viel Eigenkapital herumliegen, um parallel mehrere Immobilien zu finanzieren.

Wie funktioniert der Eigenkapital-Schneeball?

Wenn du deinen Vermögensaufbau beschleunigen möchtest, gibt es einen viel smarteren Weg: Du kannst dein Eigenkapital aus der ersten Finanzierung **zurückholen** – indem du den **Eigenkapital-Schneeball** nutzt.



Das Prinzip ist relativ einfach:

1. Erste Investition:

Du nutzt dein Eigenkapital, um die erste Immobilie zu finanzieren. Gleichzeitig bringst du bei der Bank eine sogenannte **Sekundärsicherheit** ein – das kann ein Wertpapierdepot, Tagesgeld oder eine Lebensversicherung sein.

2. Tilgungsplan clever gestalten:

Plane deinen Kredit so, dass ein Teil der Schulden in den ersten 3 bis 5 Jahren getilgt wird. Dadurch reduzierst du die Risikobewertung der Bank und kannst deine Sicherheit schrittweise freigeben lassen.

3. Sicherheit wird freigegeben:

Sobald der Kredit teilweise getilgt ist, kannst du das gebundene Eigenkapital zurückholen. Das Beste: Dieses Kapital steht dir jetzt **erneut für die nächste Immobilie** zur Verfügung.

4. Zweite Investition:

Nutze das zurückgeholte Eigenkapital, um die nächste Immobilie zu finanzieren – und starte den Prozess von vorne.



Warum ist das so effektiv?

Der Eigenkapital-Schneeball ist wie ein positiver Kreislauf. Anstatt dein Kapital dauerhaft in einer Immobilie zu binden, setzt du es immer wieder neu ein, um deine Investments zu skalieren. Das hat mehrere Vorteile:

- **Schneller Vermögensaufbau:** Du kannst alle paar Jahre in neue Immobilien investieren, ohne auf frisches Kapital angewiesen zu sein.
- **Effiziente Nutzung deines Eigenkapitals:** Jeder Euro wird mehrfach genutzt – anstatt nur in einer Immobilie zu „schlafen“.
- **Steuerliche Vorteile:** Durch Abschreibungen und die Absetzbarkeit von Kreditzinsen optimierst du zusätzlich deine Steuerlast.

Ein Beispiel für den Eigenkapital-Schneeball

- **Startkapital:** 50.000 Euro
- **Erste Immobilie:** Kaufpreis 300.000 Euro (Finanzierung mit 20 % Eigenkapital und 80 % Kredit).
- Nach 5 Jahren hast du einen Teil des Kredits getilgt, und die Bank gibt deine Sicherheit in Höhe von **50.000 Euro** frei.
- Dieses Kapital nutzt du jetzt für die zweite Immobilie – und so weiter.

Nach 15 Jahren hast du vielleicht schon **3-5 Immobilien**, die sich durch Mieteinnahmen selbst tragen und deren Wert kontinuierlich steigt.

Wann ist der Eigenkapital-Schneeball sinnvoll?

- **Wenn du langfristig denkst:** Immobilien sind kein „Schnell-Reich-Werden“-Programm, aber langfristig unschlagbar für den Vermögensaufbau.
- **Wenn du bereit bist, mit Banken zu verhandeln:** Der Schneeball-Effekt funktioniert nur, wenn die Bank deine Sicherheiten freigibt – hier brauchst du einen guten Finanzierungsplan.
- **Wenn du Mieteinnahmen reinvestieren willst:** Die Rückflüsse aus der Immobilie kannst du nutzen, um den Schneeball weiterzurollen.

Worauf solltest du achten?

1. **Cashflow der Immobilien:** Kaufe Immobilien, die sich selbst tragen – also deren Mieteinnahmen die Kreditraten decken.
2. **Standortwahl:** Investiere in Regionen mit solidem Mietmarkt und stabilen Wertsteigerungen.
3. **Klare Strategie:** Plane, wann du welche Sicherheiten freigeben willst, und rechne konservativ.

Fazit: Der Eigenkapital-Schneeball als dein Erfolgsgeheimnis

Der Eigenkapital-Schneeball ist eine unglaublich effektive Methode, um deinen Vermögensaufbau zu beschleunigen. Anstatt dein Kapital langfristig in einer Immobilie zu binden, setzt du es immer wieder neu ein. So baust du nach und nach ein ganzes Immobilienportfolio auf – ohne ständig neues Eigenkapital bereitstellen zu müssen.

7. Verpflegungsmehraufwand – Kleine Beträge, große Wirkung für dich und dein Team

Warum der Verpflegungsmehraufwand mehr als ein Steuerspartrick ist

Als Arbeitgeber im Handwerk – oder allgemein in Berufen mit viel Außeneinsatz – geht es nicht immer nur darum, neue Mitarbeiter einzustellen. Viel wichtiger ist es oft, das Beste aus deinem bestehenden Team herauszuholen und ihnen zusätzliche Vorteile zu bieten, die sie spüren, ohne dass es dich als Arbeitgeber viel kostet. Hier kommt der **Verpflegungsmehraufwand** ins Spiel – eine einfache Möglichkeit, deinen Mitarbeitern steuerfreie Extras zukommen zu lassen.

Was ist der Verpflegungsmehraufwand?

Der Verpflegungsmehraufwand ist eine steuerfreie Pauschale, die du deinen Mitarbeitern auszahlen kannst, wenn sie mehr als **8 Stunden außer Haus** arbeiten. Diese Pauschale wurde früher oft übersehen, da sie nur bei 6 Euro pro Tag lag – mittlerweile sind es jedoch **14 Euro netto pro Tag**, die ausgezahlt werden können.

Wie viel ist möglich?

- Pro Tag: **14 Euro netto steuerfrei**
- Bei 22 Arbeitstagen im Monat: **308 Euro netto steuerfrei**

Das bedeutet, dass du deinen Mitarbeitern monatlich über 300 Euro extra zahlen kannst – komplett steuerfrei für beide Seiten.

Warum ist das gerade für Arbeitgeber im Handwerk interessant?

Viele Arbeitgeber konzentrieren sich beim Thema Fachkräftemangel auf das Recruiting. Neue Leute sollen her – schnell und effizient. Aber was ist mit den Mitarbeitern, die du schon hast? Der Verpflegungsmehraufwand ist eine clevere Möglichkeit, **bestehende Lücken zu schließen**, ohne zusätzliche Kosten ins Recruiting zu stecken.

Der Effekt:

- Deine Mitarbeiter spüren den finanziellen Vorteil direkt in ihrer Tasche.
- Du hebst dich als Arbeitgeber positiv von der Konkurrenz ab.
- Es spricht sich herum, dass du für dein Team steuerfreie Vorteile nutzt – ein echter Wettbewerbsvorteil!

Beispiel: So funktioniert der Verpflegungsmehraufwand

Deine Mitarbeiter fahren regelmäßig zu Baustellen oder Kundenterminen, die länger als 8 Stunden dauern. Anstatt ihnen nur die Fahrtkosten zu erstatten, kannst du zusätzlich den Verpflegungsmehraufwand von 14 Euro pro Tag auszahlen.

Rechnung für einen Monat:

- 10 Tage Außeneinsatz = 140 Euro netto
- 20 Tage Außeneinsatz = 280 Euro netto

Dein Team freut sich über das zusätzliche Geld – ohne dass Sozialabgaben oder Steuern darauf fällig werden.

Warum hebt dich das von der Konkurrenz ab?

Es geht nicht nur darum, Geld zu sparen, sondern auch darum, deinem Team das Gefühl zu geben, dass du an sie denkst. Viele Arbeitgeber kennen den Verpflegungsmehraufwand nicht oder setzen ihn nicht konsequent ein. Wenn du diesen Vorteil nutzt, positionierst du dich als moderner, mitdenkender Chef. Und das spricht sich herum – gerade in Branchen, in denen Fachkräfte Mangelware sind.

Zusätzlicher Tipp:



Kommuniziere den Verpflegungsmehraufwand aktiv in deinem Unternehmen. Erkläre deinem Team, warum sie diesen Vorteil bekommen, und lass sie wissen, dass es sich um eine gesetzlich vorgesehene Möglichkeit handelt, die **komplett steuerfrei** für sie ist. Das sorgt für Motivation und Wertschätzung.

8. Steuerfreie Extras – **Kleine Hebel mit großer Wirkung**

Steuerfreie Extras sind ein echter Gamechanger – sowohl für Angestellte als auch für Arbeitgeber. Es sind genau diese kleinen Maßnahmen, die sich übers Jahr hinweg summieren und für alle Beteiligten spürbare Vorteile bringen. Hier bekommst du eine ausführliche Übersicht der besten steuerfreien Extras, die du für dich oder dein Team nutzen kannst, um Steuern zu sparen und gleichzeitig Mehrwert zu schaffen.

1. Sachbezüge – Mehr als nur ein Gutschein

Du kannst Sachbezüge bis zu **50 Euro pro Monat** steuerfrei auszahlen. Das macht **600 Euro im Jahr** pro Mitarbeiter – komplett steuerfrei für beide Seiten. Das können Tankgutscheine, Einkaufsgutscheine oder sogar Prepaid-Kreditkarten sein.

Beispiel:

- Tankgutscheine, die der Mitarbeiter an der Tankstelle einlösen kann.
- Gutscheine für Supermärkte oder Online-Händler wie Amazon.
- Regionale Anbieter oder Prepaid-Kreditkarten, die flexibel eingesetzt werden können.

Warum das funktioniert:

- Bis 50 Euro bleibt der Betrag steuer- und sozialversicherungsfrei.
- Es ist eine beliebte Methode, um Mitarbeitermotivation zu steigern.

2. Jobrad – Fahrradfahren auf Steuerkosten



Das Jobrad ist ein großartiges Beispiel dafür, wie du einen steuerfreien Benefit mit Nachhaltigkeit kombinieren kannst. Über ein Leasingmodell kannst du deinen Mitarbeitern Fahrräder oder E-Bikes zur Verfügung stellen.

Wie funktioniert das?

- Der Arbeitgeber least das Fahrrad, und der Mitarbeiter kann es sowohl beruflich als auch privat nutzen.
- Für den Mitarbeiter fallen keine Steuern an – und auch der Arbeitgeber profitiert, da die Leasingraten steuerlich absetzbar sind.

Warum das sinnvoll ist:

- Mitarbeiter sparen die Anschaffungskosten eines Fahrrads und profitieren von einem hochwertigen Modell.
- Arbeitgeber positionieren sich als nachhaltig und modern.



3. Essenszuschüsse – Mahlzeiten fördern und Steuern sparen

Essenszuschüsse sind eine der einfachsten Möglichkeiten, steuerfreie Extras anzubieten. Du kannst deinen Mitarbeitern Essensgutscheine oder digitale Essenszuschüsse geben – z. B. für Restaurants, Lieferdienste oder Supermärkte.

Wie funktioniert das?

- Pro Arbeitstag kannst du bis zu **6,90 Euro steuerfrei** als Essenszuschuss gewähren.
- Das funktioniert entweder über Gutscheine, eine App oder eine digitale Essenskarte.

Beispiel:

Bei 20 Arbeitstagen im Monat wären das **138 Euro steuerfrei** pro Mitarbeiter.

Warum das clever ist:

- Mitarbeiter profitieren von echten Einsparungen bei ihren Mahlzeiten.
- Arbeitgeber stärken die Bindung und verbessern das Arbeitsklima.

4. Zuschüsse zur Kinderbetreuung

Eltern im Team zu unterstützen, zahlt sich aus – und das sogar steuerfrei. Als Arbeitgeber kannst du die Kosten für die Betreuung von Kindern im Alter bis zu 14 Jahren übernehmen. Dazu zählen:

- Kindergarten- oder Krippenkosten.
- Hortbetreuung oder Tagesmütter.

Wie funktioniert das?

- Der Zuschuss ist steuerfrei, wenn er direkt an die Betreuungseinrichtung gezahlt wird.
- Es gibt keine gesetzliche Obergrenze – der Betrag muss nur tatsächlich der Kinderbetreuung dienen.

Warum das Sinn macht:

- Für Eltern im Team ist das ein enormer Entlastungsfaktor.
- Arbeitgeber können so gezielt Mitarbeiterbindung stärken.

5. Gesundheitsförderung – Fit und steuerfrei

Als Arbeitgeber kannst du bis zu **600 Euro pro Jahr und Mitarbeiter** steuerfrei in Maßnahmen zur Gesundheitsförderung investieren. Das können Kurse oder Programme sein, die von der Krankenkasse zertifiziert sind, wie z. B.:

- Rückenschulungen.
- Stressmanagement-Workshops.
- Fitness- oder Yoga-Kurse.

Warum das clever ist:

- Die Gesundheit deines Teams wird gefördert, und du positionierst dich als moderner Arbeitgeber.
- Steuerfrei und direkt wirksam für alle Beteiligten.

6. Fahrtkostenzuschüsse – Pendler steuerfrei unterstützen

Für Mitarbeiter, die längere Strecken zur Arbeit zurücklegen, kannst du einen steuerfreien Fahrtkostenzuschuss gewähren.

Wie funktioniert das?

- Zuschüsse für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel sind komplett steuerfrei.
- Du kannst auch eine Pauschale für Fahrten mit dem eigenen Auto zahlen.

Beispiel:

- Monatlicher Zuschuss für das Deutschlandticket (49 Euro).
- Unterstützung bei Pendlerkosten über eine Kilometerpauschale.

7. Bonuszahlungen mit Steuerfreibeträgen

Neben klassischen Gehaltserhöhungen kannst du deinen Mitarbeitern Bonuszahlungen steuerfrei auszahlen – wenn du sie geschickt einsetzt:

Inflationsausgleichsprämie:

- Bis Ende 2024 konntest du pro Mitarbeiter einmalig bis zu **3.000 Euro steuerfrei** als Bonus zahlen.
- **Corona-Bonus (abgeschlossen):** Ein früheres Beispiel, wie solche Freibeträge genutzt wurden.

Warum das sinnvoll ist:

- Mitarbeiter spüren den Bonus direkt in der Tasche – ohne Abzüge durch Steuern oder Sozialabgaben.
- Du kannst gezielt auf außergewöhnliche Leistungen reagieren.

8. Betriebsveranstaltungen steuerfrei gestalten

Mitarbeiterevents sind eine großartige Möglichkeit, das Teamgefühl zu stärken – und dabei kannst du sogar Steuervorteile nutzen. Pro Jahr kannst du **zwei Betriebsveranstaltungen** steuerfrei durchführen.

Wie funktioniert das?

- Pro Mitarbeiter stehen dir **bis zu 110 Euro pro Veranstaltung** steuerfrei zur Verfügung.
- Das Budget kann für Essen, Getränke, Raummiete oder Aktivitäten genutzt werden.

Warum das Sinn macht:

- Team-Building zahlt sich langfristig in Form von höherer Zufriedenheit und Produktivität aus.
- Die steuerliche Entlastung macht es für dich als Arbeitgeber kosteneffizient.

9. Digitale Ausstattung – Arbeitsmittel steuerfrei stellen

Du kannst deinen Mitarbeitern **digitale Arbeitsmittel** steuerfrei zur Verfügung stellen, z. B.:

- Smartphones oder Tablets.
- Laptops oder Homeoffice-Ausstattung.

Wie funktioniert das?

- Die Geräte müssen beruflich genutzt werden, können aber auch privat verwendet werden.
- Für die Mitarbeiter fallen keine Steuern an – und du kannst die Kosten steuerlich absetzen

Fazit: Steuerfreie Extras als Win-Win-Lösung

Steuerfreie Extras sind nicht nur ein cleverer Weg, um Geld zu sparen, sondern auch, um Mehrwert zu schaffen. Egal ob Essenszuschüsse, Fahrtkosten, Jobräder oder Bonuszahlungen – diese kleinen Hebel summieren sich und stärken sowohl die Bindung zu deinen Mitarbeitern als auch dein Image als Arbeitgeber.

Mein Tipp: Überlege dir, welche dieser Maßnahmen für dich und dein Team am besten passen, und fang an, sie Stück für Stück umzusetzen. Es zahlt sich aus – garantiert!

Hol dir deinen persönlichen Beratungstermin

Du willst genau das in der Praxis umsetzen? Dann buch dir hier einen Termin mit mir – ganz unkompliziert und unverbindlich.

KLICK HIER

